

**Ausgaben:**

Zahlungsrückstände vom vorigen Jahre . . . . . 67 fl. 38 kr.

1) Für die Verwaltung:

a) Schreibmaterialien, Diplome, Quittungen, Schreibgebühren &c. . . . .	26	47
b) Buchbinderarbeit . . . . .	14	35
c) Mobilien (Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Maler-Arbeit &c.) . . . . .	112	56
d) Beheizung, Beleuchtung u Reinigung des Lokales . . . . .	3	54
e) Bedienung . . . . .	24	—
f) Frachten, Botenlöhne, Briefporto . . . . .	93	56
g) Miethe des Lokales . . . . .	25	—
h) Feuerversicherung . . . . .	4	—

2) Für den Zweck:

a) Literatur . . . . .	40	3
b) Herausgabe des Korrespondenzblattes . . . . .	111	48
c) Sammlungen:		
Säugethiere . . . . .	11	21
Vögel . . . . .	38	1
Fische und Amphibien . . . . .	9	33

Summa aller Ausgaben 583 32

Abschluss.

Einnahmen . . . . . 506 fl. 12 kr.

Ausgaben . . . . . 583 fl. 32 kr.

Passiv - Kassarest .. 77 fl. 20 kr.

## Nachträge zum Jahresberichte

aus dem

### Vortrage des Vereins - Vorstandes

vom 18. Januar 1849.

Im Nachstehendem erlaube ich mir noch einige im Jahresberichte wenig oder gar nicht erwähnte Punkte besprechen zu dürfen.

Die Elemente aus welchen die Gesellschaft besteht, die sparsam zugemessenen literarischen Hilfsmittel und die erst im

Werden begriffenen Sammlungen lassen nicht erwarten, dass von der Gesellschaft Abhandlungen oder Entdeckungen ausgehen, welche in der gelehrten Welt Aufsehen erregen könnten. Es wird daher für jetzt immer noch die Hauptaufgabe des Vereines bleiben, im Kleinen und im engen Kreise zu wirken und einen sicheren Grund für spätere, strenger wissenschaftliche und umfassendere Forschungen zu legen.

Hiezu erachte ich folgende Wege als die zweckdienlichsten:

1) Vervollständigung unserer Sammlungen und dabei wo nicht ausschliessliche doch vorherrschende Berücksichtigung unserer nächsten Umgebung. Das hieher Bezügliche, hinsichtlich der höheren Thierklassen findet sich im Jahresberichte. — Für die Wirbelthiere fehlt uns noch ein fleissiger, geübter Scelettirer; denn gerade die geringe Zahl der einheimischen Wirbelthiere und die Schwierigkeiten, welche sich der Aufstellung der grossen Arten im ausgestopften Zustande entgegenstellen, muss uns aufmuntern, die Scelette in möglichster Vollständigkeit zusammen zu bringen.

Was die wirbellosen Thiere betrifft, so halte ich die Sammlung der Gehäuse unserer einheimischen Schalthiere für ziemlich reichhaltig und hoffe, dass durch den fortgesetzten Eifer der Herren v. Forster, Eser und Graf Walderdorff bald wenig mehr zu wünschen übrig seyn wird.

Hinsichtlich der Insekten glaube ich der Gesellschaft keinen grossen Kostenaufwand zumuthen zu sollen. Anlegung einer grossartigen Sammlung, welche die meinige an Reichthum übertreffen könnte, ist für unsere beschränkten Mittel eine Unmöglichkeit; ganz allein die Anschaffung der Schränke würde eine Ausgabe von viel mehr als hundert Gulden erfordern. Jeder, welcher sich wissenschaftlich mit Entomologie beschäftigen will, ist mir ein willkommener Gast, noch willkommener, wenn er durch thätige Beihilfe im Umstecken und Anordnen meiner zum Theile noch sehr chaotischen Vorräthe dazu beitragen will, die Sammlung auch für den nicht wissenschaftlichen Beschauer einladend zu machen. Nur auf diese Weise sehe ich eine Möglichkeit, meine Sammlung bis zu der im nächsten Herbste zu hoffenden Naturforscherzusammenkunft in einen solchen Stand zu bringen, dass sie in den Räumen unseres Vereines aufgestellt, nicht

blos dem Entomologen von Fach, sondern auch dem grösseren Publikum Interesse bieten könnte.

Für die übrigen wirbellosen Thiere ist von Seite unseres Vereines bis jetzt so viel als nichts geschehen.

Einen Bericht über den Stand unserer mineralogischen Sammlungen wollen wir von deren Conservatoren erwarten.

2) Anknüpfung eines lebhafteren Verkehres der Mitglieder unter sich und des Vereines mit auswärtigen Gesellschaften.

Der Verein muss desshalb jedem Sammler, welcher Auskunft und Unterstützung von ihm verlangt, nach Kräften aushelfen, keine Gabe, auch wenn sie für den Verein selbst von keinem erheblichen Nutzen ist, zurückweisen, durch Mittheilung der überflüssigen Doubletten auch auswärts Lust zum Anlegen kleiner Sammlungen wecken, und durch öffentliche Bekanntmachungen über die Thätigkeit des Vereines das Interesse an demselben rege erhalten.

Zu diesem Zwecke wurde das Correspondenz-Blatt begründet; ich kenne nur zu gut die bisherigen Mängel und die Einseitigkeit desselben und doch bildet dasselbe das festeste Band der Mitglieder unter sich und hat sich als das sicherste Mittel bewährt, mit auswärtigen Gesellschaften in Verbindung zu kommen, selbst mit Gesellschaften, deren vieljährige und festbegründete Existenz, so wie deren erfolgreiches Wirken in der ganzen gebildeten Welt bekannt ist und deren berühmte Mitglieder durch freundliche Aufnahme unserer Erstlingsversuche bewiesen haben, dass sie unseren guten Willen zu schätzen wissen und uns durch Mittheilung ihrer oft kostspieligen Gesellschaftsschriften auf alle mögliche Weise zu unserer Vervollkommnung behülflich seyn wollen. Näheres über die Tendenz und die Bezugswege desselben findet sich im Prospectus auf der ersten Seite.

Dr. **Herrich-Schäffer.**

---

## **Ankündigungen.**

Mein neues, reichhaltiges Insektenverzeichniss kann auf Verlangen mitgetheilt werden; so auch eines meiner Mineralien- und Petrefaktendoubletten.